

selben aber eingeschnitten, wie bey denen Nädern von Eisen, und andern Metall, so wird, der Radius eines Nades kleiner, dahero auch dessen Berechnung ein geringeres Vermögen heraus bringet. Wie im übrigen, die Zähne einzusetzen, oder auch einzuschneiden, und diese entweder nach dem Getriebe, oder das Getriebe nach diesen einzurichten sey, und was zu Proportionirung alles dessen bey einer vorgeschriebenen Last zu wissen nöthig, und dñfalls wohl in acht zu nehmen sey, solches erkläret ganz gründlich **Leupold** in seinem Theatr. Machinar. Generali, p. 47. S. 84. u. ff.

Stirnas. Königl. Schwedischer Obrister, wie auch Lieutenant der Königl. Trabantengarde, zu welcher letztern Stelle er im Jahr 1732 gelangete. **Kantzes** Archiv. 1732 suppl. p. 24.

Stirn-Riegel, Jr. *Ex tretoffe de volée*, wird in der Artillerie bisweilen der **Haupt-Riegel** genannt, wovon im XII Bande, p. 840 u. f. bereits gehandelt worden. Siehe auch **Riegel**, im XXXI Bande, p. 1543.

Stirn Spange, siehe **Gölbene Spange**, im XI Bande, p. 68.

Stirnstachel, siehe **Stirnbein**.

Stirnstadt (Fresherr von) siehe **Stiernstadt**.

Stirnumschlag, siehe **Fronsale**, im IX Bande, p. 2162.

Stirnwunden, *Vulnera Frontis*. Ueberhaupt soll man in diese Wunden, nachdem sie von dem Geblüte gereinigt, und kein starkes Verbluten dabey ist, einen Wundbalsam, als den peruvianischen, de Copaiva, de Commandeur &c. in die Wunde streichen, hernach mit schmalen Häftpflastern die Wundränder wohl zusammen ziehen und vereinigen, und über dieß alles ein Stichtpflaster legen. Wo aber diese Wunden groß, können sie durch die Häftpflaster allein nicht gar wohl oder gründsam zusammen gebracht werden, daß eine schöne kleine Narbe darauf erfolge. Derohalben, wenn man vorhero Fleischleimpulver, oder ein Pulver aus der Wallwurk, Tragant- und arabischen Gummi bereitet, hinein streuet, so wird dadurch die Wunde fester zusammen geklebet, und die Narbe kleiner werden. Im übrigen aber verfähret man mit den Häftpflastern eben so, wie nur gesaget worden, leget darüber eine Comresse und einen fest zusammenziehenden Verband; denn man soll in diesen und andern Angesichtswunden nicht leicht mit Nadeln häften, es erfordere es denn die Noth, weil dadurch noch mehrere Narben oder Masen verursachet werden. Wenn eine Stirnwunde gerade abgehret oder länglicht ist, so befördert, eine schöne kleine Narbe zu machen, gar sehr das Verband, die vereinigende oder fleischmachende Binde genannt, welches eben so um die Stirne geleyet wird, wie bey den langen Bauchwunden zu geschehen pfleget. Gehehet die Wunde aber in die Queere, so daß die Fasern des Stirnmuskels zerhauen sind, so folget ordentlich eine Lähmung oder Vorfal der Augenbraunen, daß man selbige hernach nicht mehr in die Höhe heben, noch die Stirne zusammen ruckeln kan, wosferne man nicht gleich im Anfange, nach vorhergehender Reinigung, einen guten Wundbalsam, oder Wundpulver hinein bringet, und hernach die Wunde mit guten Häftpflastern und Verbande wohl zusamen bringet, da-

mit sich die zerhauenen Fasern einander wieder fassen, und geschwinde, ohne Verschmürung, zusammen heilen mögen: welches noch dazu fast nur bey jungen Leuten angehet. Solte anfänglich ein starkes Bluten da seyn, muß solches bey dem ersten Verbande durch starkes Verbinden gestillet, und nachdem solches geschehen, muß bey dem zweyten Verbande die Häftung mit den Häftpflastern, wie jeho gelehret worden, verrichtet werden. Zwey Renunciationen über Stirnwunden sind in den **Z. fl. Naturgesch. Verf. XXI. p. 196 u. f.** zu lesen.

Stiron, **Sestio**, **Strone**, **Sisterio**, ein kleiner Fluß in Italien, im Herzogthum Parma, welcher sich in den Fluß Taro ergießt.

Strone, Fluß, siehe **Strona**.

STIRPES, die Stämme, siehe **Stamm**.

STIRPES (DIVISIO IN) siehe **Stämme (Theilung in die)** im XXXIX Bande, p. 843 u. f.

STIRPES (PER) siehe **Per Capita**, im XXVII Bande, p. 315.

STIRPES SORDIDAE, siehe *Sordida Stirpes*, im XXXVII Bande, p. 930. ingl. **Pöbel**. **Dolck**, im XXVIII Bande, p. 948 u. f.

STIRPES SUCCEDERE (PER) die Theilung nach denen Stämmen, siehe **Stämme (Theilung in die)** im XXXIX Bande, p. 843 u. f.

STIRPIACUM, ein ehemaliges Lust-Schloß, so nicht weit von der Stadt Toul in Lothringen an der Mosel gelegen haben soll, nach Aussage **Eckards** in *Francia Orientali* T. II. p. 677. so aber heut zu Tage nicht mehr bekannt ist.

STIRPS, siehe **Stamm**, im XXXIX Bande, p. 160 u. f.

STIRPS ACHILLEA, ist beym **Virgilio** Aen. III. v. 326 soviel als der **Pyrhus**, oder wie er sonst auch hieß **Troptolemus**, des **Arbillis** Sohn.

STIRPS PIASTEAE, siehe **Piastischer Stamm**, im XXVIII Bande, p. 12.

STIRPUM, Abten, siehe **Ästern**, im VIII Bande, p. 1990 u. f.

Stirsa, war einer von den beyden Mördern, welche 938 den Böhmischn König **Wenceslaus I.**, oder den **Zeitigen** genannt ermordet haben. Wie man aber vorgiebt: so soll ihm dieser Mord eine üble Belohnung zu wege gebracht haben, indem er nicht nur vor seine Person lahme Füße bekommen, sondern auch alle seine Nachkommen lahm gebohren worden. **Hübner** Hist. Fragen IV Th. p. 35.

Stirzel (**Friedrich**) Prediger zum **Rothen Wasser**. Es ist von ihm in Druck vorhanden: *Spiritualis Jesu Christi invitatio*, über **Luc. XIX. 10.** in 3 Predigten, Leipzig 1612 in 4. **Prätorii** Homilet. Bücher Wort.

Stirum, ein Flecken, siehe **Stryum**.

Stiffac, oder **Ästiffac**, ein Frantzösisches Geschlecht, siehe unter dem Geschlechts-Artickel: **la Rochefoucaud**, im XXXII Bande, p. 139 insbesondere 142.

Stiffer (**August**) General-Superintendent der Braunschweigischen Kirchen, Schulen und angrenzenden Diöcesen, und erster **Benziger** des geistlichen Gerichts, wurde den 13 Sept. 1671 zu **Obisfeld** im Herzogthum Magdeburg gebohren. Seine Eltern waren **M. Kilian Stiffer**, der sowohl zu gedachtem **Obisfeld** als **Prediger**, zuletzt